

Tschechien

Allgemeines

Hauptstadt	Prag
Fläche	78.864 qkm
Einwohner	10.268.607
Bevölkerungsdichte	130 (EW/qkm)
Amtssprache	Tschechisch
Zeitzone	Berlin +1.00h
Klima	gemäßigt
Telefonvorwahl	00420
Domains	.cz
Staatsform	Parlamentarische Demokratie mit Zweikammerparlament

Kulturelles

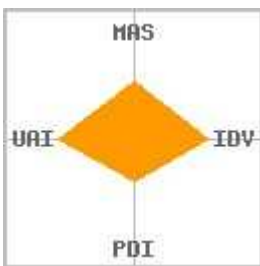
verbreitete Sprachen	Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch
Zeitungen	Mladá Fronta Dnes
TV-Sender	Zwei staatliche, zwei unabhängige private Sender
Radiosender	Ein staatlicher, 60 unabhängige Sender
Religionen	Römisch-Katholische, Protestanten, Hussiten

Wirtschaft

Währung	1 Krone (Kč) = 100 Heller
Inflationsrate	1,9 %
Arbeitslosenquote	9 %
BIP (2005)	125.709 US-\$

Hofstede-Dimensionen und Kogut-Distanz

Die hier beschriebenen Werte sollen die kulturelle Distanz zwischen Deutschland und Tschechien darstellen.



Kulturdimensionen nach Geert Hofstede (Info ▾)

PDI (Akzeptanz von Machtdistanz):	35
MAS (Maskulinität vs. Feminität):	45
IDV (Individualismus vs. Kollektivismus):	60
UAI (Unsicherheitsvermeidung):	60

Die Kulturdistanz nach dem Kogut/Singh Modell (Info ▾)

Kogut-Singh-Distanz:	8
----------------------	---



Kunst und Kultur

Die Tschechische Republik ist ein Land, das auf eine lange und reiche Kulturtradition zurückblicken kann; davon zeugt auf den ersten Blick das reiche Angebot von Fach- und Unterhaltungsliteratur auf Tschechisch und in Fremdsprachen, das in Tschechien von in- und ausländischen Verlegern auf den Markt gebracht wird. Auch ausländische Zeitungen und Zeitschriften sind in Tschechien im Handel, in Prag erscheinen zwei Zeitungen in deutscher Sprache: Die Prager Volkszeitung und das Prager Wochenblatt.

Kulturveranstaltungen - das ist hierzulande ein weiter Begriff, unter dem man sowohl Theaterbesuche und Konzerte, aber auch Shows, Revuen, Gala-Abende, Jazz und Rockmusik versteht. Eine Veranstaltung von Weltruf ist das Musikfestival Prager Frühling.

Konzert- und Theateraufführungen fangen in der Regel pünktlich an, man muss sich also rechtzeitig einfinden. In Bekleidungsfragen ist man hierzulande eigentlich konservativ, für Theater und Klassikkonzerte tragen die Herren einen Anzug, die Damen Gesellschafts- oder Abendkleid. Der Museums-, Galerie- und Ausstellungsbesuch fällt auch unter das Stichwort Kultur. Die Museen haben entweder regionalen Charakter, dann zeigen sie alles Wissenswerte über eine betreffende Stadt oder Landschaft und deren Geschichte, oder sind thematisch spezialisiert. Die umfangreichsten Sammlungen hat das Nationalmuseum in Prag vorzuweisen, interessant sind die thematischen Museen wie z.B. das Glasmuseum in Kamenický Šenov und Nový Bor, das Museum der böhmischen Granate in Trebenice, das Spielzeugmuseum auf Schloss Kratochvíle, das Militärmuseum auf dem Hradschin in Prag und andere. Wirklich sehenswert ist das Jüdische Museum mit den Synagogen im Kern der Prager Altstadt. Sehenswert sind die für Besucher offenen Schlösser und Burgen, die meistens Lang-, aber auch Kurzzeitausstellungen zeigen.

Tschechische Gegenwartsliteratur

Wenn man von tschechischer Nachkriegsliteratur spricht, muss man drei "Ebenen" unterscheiden:

1. "offizielle" Literatur, die in staatseigenen tschechoslowakischen Verlagen erschien,
2. Untergrundliteratur, also Samizdat-Erscheinungen und
3. Emigrantenliteratur tschechischer Autoren im Ausland.

Laut einer Übersicht des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels sind von der Mitte der 60er Jahre bis 1989 an die 680 Originaltitel der tschechischen Literatur, die während des kommunistischen Regimes verboten waren, zuerst in westdeutschen Verlagen publiziert worden. Doch das ist nicht die einzige Verbindung der tschechischen Literatur zu Deutschland: Auch viele emigrierte tschechische Autoren haben sich im deutschen Sprachgebiet niedergelassen und schreiben heute teils sogar deutsch (Ota Filip, Jirí Gruša, Pavel Kohout, Libuše Moniková).

Einzelne Autorinnen und Autoren (Auswahl):

- [Václav Havel](#) - seine Dramen und Essays sind bei Rowohlt als Taschenbücher verlegt.
- [Bohumil Hrabal](#) - seine Werke sind auf Deutsch bei Suhrkamp erschienen.
- Pavel Kohout: Ich schneie. ... München (Goldmann TB) 1994.
- Milan Kundera: Die Identität. München (Hanser) 1998.
- Jáchym Topol: Die Schwester. Berlin (Verlag Volk und Welt) 1998.
- Lenka Reinerová: Das Traumcafé einer Pragerin. Berlin (Aufbau TB) 1996; Mandelduft. Berlin (Aufbau Verlag) 1998.
- Josef Škvorecký: Eine prima Saison. München (Piper) 1999.
- Jaroslav Seifert: Was einmal Liebe war. Hanau/Main (Dausien) 1985.
- Skácel, Jan: Das elfte weiße Pferd 1993; Wundklee 1989.

Architektur

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts setzte die tschechische Architektur internationale Maßstäbe (Jugendstil, Art déco, Kubismus und Funktionalismus). Eine traurige Ausprägung der kommunistischen Epoche sind die zahlreichen Plattenbauten, in den Städten ebenso wie auf dem Lande anzutreffen. In jüngster Zeit findet die Tschechische Republik durch interessante Einzelprojekte (z. B. das Tanzende Haus

von Frank O. Gehry in Prag) wieder Anschluß an die internationale Architekturszene.

Graphik und Malerei, Bildhauerei

Zahlreiche Gemäldegalerien im ganzen Lande besitzen nicht nur herausragende Werke der Kunst vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert, sondern präsentieren auch das rege Gegenwartsschaffen tschechischer Künstler. Gebrauchsgraphik, künstlerische Gra-phik, Malereien, Collagen und Skulpturen eröffnen auf nonverbale Weise einen Zugang in moderne geistige Strömungen in der Tschechischen Republik. Mit etwas Neugier kann man hier ganz Erstaunliches entdecken.

Fotografie

Die tschechische Fotografie genießt seit langem internationales Renommee. Man denke nur an Josef Sudek, Karel Hájek, Karel Otto Hrubý, Jirí Vřetecka, Václav Jíru, Vilém Reichmann, Jan Reich, Jan Saudek oder Jindrich Štreit, die auch in Deutschland bekannt wurden. Ob klassische Bildreportage, Surrealismus, Realismus oder ganz avantgardistische Themenstellungen - in allen Richtungen waren und sind tschechische Fotografen führend vertretend.

Film

Die "neue Welle" des tschechischen Film mit Protagonisten wie Jirí Menzel und Miloš Forman (Einer flog über das Kuckucksnest, Amadeus) konnte in den 60er Jahren Weltrang erreichen. Berühmt sind auch tschechische Kinderfilme, die alljährlich auf dem Kinderfilmfestival in Zlín präsentiert werden. Die internationale Filmwelt trifft sich alljährlich auf dem Filmfest von Karlovy Vary (Karlsbad). Die Privatisierungswelle scheint die tschechische Filmindustrie gut überstanden zu haben.

Studieren und Forschen in Tschechien

Hochschulen

Nach 1990 hat eine grundlegende Reform des Hochschulwesens stattgefunden. Die Hochschulen genießen weitgehende Autonomie und es gilt wieder das Prinzip der Einheit von Forschung und Lehre.

Die Tschechische Republik verfügt derzeit über 23 Universitäten und Hochschulen, für die das Ministerium für Bildung und Sport zuständig ist. Den deutschen Fachhochschulen vergleichbare Einrichtungen gibt es nicht, das Niveau der Higher Professional Schools liegt weit unter dem der FHs.

Studiensystem

Das akademische Jahr ist gewöhnlich in zwei Semester aufgeteilt und dauert vom 1. September bis zum 31. August. Die genauen Prüfungs- und Vorlesungszeiten werden vom Dekan für die jeweilige Fakultät festgelegt. Mit der Reform von 1990 wurde ein dreistufiges Studiensystem eingeführt: Bachelor-Studium, Magister-Studium und Promotions-Studium. Das Studium in der Tschechischen Republik ist anspruchsvoll: nach jedem Semester wird der Erfolg in Prüfungen gemessen. An vielen Hochschulen wird ein Punktsystem angewandt, das allerdings noch nicht vereinheitlicht ist. Angestrebt wird die allgemeine Einführung des European Credit Transfer System (ECTS). Das Studium ist meist in zwei, manchmal in drei Abschnitte unterteilt. Der erste Studienabschnitt umfasst grundlegende Fächer und lässt wenig Wahlmöglichkeiten zu.

Bachelor Studium:

Es ist auf drei, in manchen Fällen auf vier Jahre angelegt und führt zum Erwerb des akademischen Grades bakalár (Bc.). Es ist noch nicht generell so geregelt, dass Studierende nach dem Abschluss nahtlos in ein Magister-Programm wechseln können (ist jedoch für die Zukunft so vorgesehen).

Magister Studium:

Es ist auf eine Dauer von fünf Jahren angelegt und wird mit einem Staatsexamen und einer Diplomarbeit abgeschlossen. Sind diese Hürden genommen, wird der Titel magistr (Mgr.) bzw. inženýr (Ing.) verliehen.

Promotions-Studium:

Es wird individuell gestaltet und dauert in der Regel drei Jahre. In dieser Zeit muss eine eigenständige wissenschaftliche Arbeit erstellt werden, die von einem Doktorvater begleitet wird. Um den Titel doktor zu erlangen, muss darüber hinaus auch noch ein Examen bestanden werden.

Zulassung

Die allgemeine Hochschulreife wird in der Regel ohne Probleme als Zulassungsvoraussetzung anerkannt. Bei der Fachhochschulreife hängt die Anerkennung vom gewünschten Studienfach ab. Für Studiengänge in tschechischer Sprache werden ausreichende Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Die Zulassungsbedingungen variieren von Hochschule zu Hochschule und sind frühzeitig beim Auslandsbüro der gewählten Einrichtung zu erfragen. Für eine Bewerbung müssen bis spätestens zum 30. März das Abiturzeugnis und andere Zeugnisse, der Pass, der Antrag auf Zulassung zu Studium mit einem kurzen Lebenslauf sowie ein Gesundheitszeugnis eingereicht werden. Danach erfolgt im Juni eine meist mündliche Aufnahmeprüfung. Die Einschreibung erfolgt bei Zulassung dann im September.

Sprachvoraussetzungen

Bereits vor Beginn des Studiums sollten die sprachlichen Voraussetzungen so gut sein, dass ein ausreichender Wortschatz an Fachbegriffen eine mühelose Teilnahme an den Lehrveranstaltungen ermöglicht. Soll das Studium in tschechischer Sprache absolviert werden, werden die Kenntnisse vor Beginn des Studiums getestet. Es werden jedoch auch zunehmend Studienprogramme in englischer Sprache angeboten (teilweise auch in Deutsch, Französisch und Spanisch).

Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Ausländische Studenten benötigen einen gültigen Pass und eine Aufenthaltsgenehmigung, welche bei der tschechischen Botschaft beantragt werden muss. Diese gilt ein Jahr und muss bei einem längeren

Studienaufenthalt jährlich verlängert werden. Mit einer Teilzeit-Arbeitsgenehmigung kann während des akademischen Jahres ein Job angenommen werden. Die Arbeitsämter vergeben während der Ferien oder für Praktika-Stellen ausnahmsweise auch die Erlaubnis, einer Vollzeitbeschäftigung nachzugehen.

Lebenshaltungskosten

Mit rund € 300,- im Monat können Studierende bei bescheidenen Ansprüchen in der Tschechischen Republik auskommen € vorausgesetzt, dass keine Studiengebühren entrichtet werden müssen. Deutsche können nicht automatisch kostenlos in Tschechien studieren.

Unterkunft

Die günstigste Möglichkeit der Unterbringung besteht in den Studentenwohnheimen. Ein Platz ist mit der Zulassung zum Studium garantiert. Die monatliche Miete schwankt je nach Kategorie und Ausstattung zwischen € 15,- und € 150,-. Die Mieten auf dem privaten Wohnungsmarkt sind höher und das Angebot ist klein.